

Gehversdyobogruer Herr, *Edmann.*  
 Gehversdyobogruer Herr *(Foyellmeister)*

Es lautet mit, daß ich einen abrennen,  
 einen achtzigjährigen Herrn von Litz ab,  
 zulegen <sup>zoll</sup> allein, Thomsen Herr, so groß  
 mein Wohlwollen ist, Thura mit Toren zur  
 dreißigjährigen zu dienen, und so sehr ich  
 für mein Klüß halte, für die Herr der  
 Religion zu arbeiten; so sehr es auch schon  
 seit Jahr und mehr Jahren nicht mehr  
 in meinen Bewegungen, wird Glück zu dinsten.  
 Ich <sup>vermüßte</sup> ~~faulen~~ Herr meinem ungeliebten heimlichen  
 Leben nicht allein die Krönung zur Köche, son,  
 denn auch die Krönung der Geistes, die so  
 derselben erfordert wird; und ich sehr

Ich bin gewiss, dass meine geistlichen Eltern  
 nicht ohne mich gütlich Abschied nehmen, mittel-  
 mäßige Abschied, gemacht. Ich bin die  
 mein Auge in Pflicht, zu sein die, Eltern,  
 die mich erwidern, mich nicht zu lassen,  
 mich zu lassen die, dass mich mein geistlichen  
 zurückgelassen. Gott lasse die Last und  
 ungeliebte Leben bis zu dem letzten ab,  
 ungeliebte ruhig, gegeben mich gemacht,  
 ungeliebte sein, mich die in Form Tod  
 schon die Freiheit der zukünftigen geliebten  
 Leben zu finden! Ich wünsche mit  
 der weisesten Geduld die Liebe  
 der. Geduldigen

Leipzig, d. 18. Januar,  
 1762.

my oberster geistlichen Vater  
 C. J. Gellert.